Handlungsanweisung zur statistischen Erfassung von leistungsberechtigten Personen in Einrichtungen nach dem SGB XII

Vorbemerkung:

Mit der folgenden Handlungsanweisung stellt das Statistische Bundesamt dar, welche Grundsätze bei der statistischen Erfassung von leistungsberechtigten Personen in Einrichtungen nach dem SGB XII gelten sollen.

Die in Teil B dargestellten Fallbeispiele sollen dazu dienen, klar zu stellen, in welcher Statistik die betroffenen Personen mit welchen Bedarfen und Ansprüchen zur Statistik zu melden sind. Dabei muss die statistische Erfassung die Grundsätze der Leistungsgewährung abbilden.

A. Allgemein:

Gemäß dem bis zum 31.12.2004 gültigen § 27 Abs. 3 Bundessozialhilfegesetz (BSHG) umfasste die Hilfe in besonderen Lebenslagen (heute: Leistungen gem. 5. bis 9. Kapitel SGB XII) für Hilfeberechtigte in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung auch den in der Einrichtung gewährten Lebensunterhalt einschließlich der einmaligen Leistungen. Dies galt auch, wenn die Hilfe in einer Einrichtung zur teilstationären Betreuung gewährt wurde.

Mit Einführung des § 35 SGB XII zum 1. Januar 2005 sieht der Gesetzgeber für leistungsberechtigte Personen in Einrichtungen jedoch erstmals eine Trennung der Leistungen zur Deckung des Lebensunterhaltes (3. und 4. Kapitel SGB XII) und der Maßnahmen (5. bis 9. Kapitel SGB XII) vor. Die separate Erfassung der verschiedenen Leistungen für alle Träger der Sozialhilfe ist somit seit dem 01. Januar 2005 rechtsverbindlich und es hat in jedem Fall eine getrennte Zuordnung der einzelnen Leistungen zu erfolgen.

Grundsätze der Leistungsgewährung:

- Die Leistungen zur Deckung des Lebensunterhaltes in Einrichtungen (3. und 4. Kapitel SGB XII) gehen den Maßnahmen (5. – 9. Kapitel SGB XII) vor;
- dabei sind die Leistungen gem. dem 4. Kapitel (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) vorrangig zu denen des 3. Kapitels (Hilfe zum Lebensunterhalt). Die Reihenfolge der Anrechnung in bezug auf Leistungen der Grundsicherung und der Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) ergibt sich aus § 19 Absatz 2 Satz 3 SGB XII.
- Entsprechend ist z.B. vorhandenes Einkommen zunächst auf den Grundsicherungsbedarf und dann auf die Hilfe zum Lebensunterhalt anzurechnen. Sollte noch Resteinkommen vorhanden sein, so ist dieses im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf die Leistungen nach dem 5. – 9. Kapitel anzurechnen.
- Sind Einkommen jedoch für bestimmte Bedarfe zweckgebunden (z.B. Leistungen der Pflegeversicherung), so sind diese auch nur dort anrechenbar.

Grundsätze der statistischen Erfassung gem. § 121 ff SGB XII:

Die Statistik muss die o.g. Zuordnung der Leistungsgewährung widerspiegeln. Dies bedeutet:

Bewilligung von Leistungen gem. 4. Kapitel SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) ➔ Empfänger muss in der Grundsicherungsstatistik erfasst werden.

Bewilligung von Leistungen gem. 3. Kapitel SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt) ➔ Empfänger muss in der Statistik über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt erfasst werden.

Bewilligung von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel ➔ Empfänger muss in der Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel erfasst werden.

In allen drei Statistikbereichen sind die jeweiligen Empfänger mit allen dort erfragten Merkmalen zu erfassen.

MUSTER

B. Fallbeispiele zur Veranschaulichung**Beispiel 1:**

Allein stehender, voll erwerbsgeminderter Mann (35 Jahre) lebt seit dem 01. Oktober 2004 in einer stationären Einrichtung für behinderte Menschen; tagsüber besucht er eine Werkstatt für behinderte Menschen (Annahme: Der Leistungsanspruch ist über das Jahr konstant). Die Leistungen in der Werkstatt werden gemäß § 92 (2) SGB XII unabhängig von Einkommen und Vermögen geleistet.

Bedarfsberechnung				
<u>1. Bedarf im Heim</u>	monatl.	<u>2. Bedarf in der Werkstatt</u>	monatlich	jährlich
Heimkosten (Vergütung):	1.500 €	Werkstattkosten (Vergütung)	900 €	10.800 €
Barbetrag zur persönlichen Verfügung	90 €	Fahrtkosten	100 €	1.200 €
Zusatzbarbetrag (Übergangsregelung gem. § 133a SGB XII)	20 €	Sozialversicherungskosten	110 €	1.320 €
sonst. Nebenl. (z.B. Besuchsbeihilfen)	20 €			
Insgesamt:	= 1.630 €	Insgesamt:	1.110 €	13.320 €
Einkommensermittlung				
Rente wg. Erwerbsminderung:	500 €	620 €; zunächst auf Leistungen nach dem 4. und 3. Kapitel SGB XII anrechenbares Einkommen nur auf Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII anrechenbar		
WfbM-Einkommen:	120 €			
Übergegener Unterhalt f. d. Lebensunterhalt gem. § 94 (2) Satz 1 SGB XII	20 €			
Pflegeversicherungsleistungen	256 €	hier nur auf die Leistungen nach dem 6. Kapitel anrechenbar		
Übergegener Unterhalt f. Maßnahmen gem. § 94 (2) Satz 1 SGB XII	26 €	hier nur auf die Leistungen nach dem 6. Kapitel anrechenbar		
Insgesamt	= 922 €			
Ansprüche gem. SGB XII				
Grundsicherung (GruSi) (gem. 4. Kapitel SGB XII)	276 €	maßgebender Regelsatz gem. § 42 Satz 1 Nr. 1 Hinweis: Die Praxis gewährt i.d.R. den Regelsatz für eine haushaltsangehörige Person ab 14 Jahren. Es gibt aber auch Fälle, in denen der Regelsatz eines Haushaltsvorstandes der Bedarfsrechnung zu Grunde gelegt wird. Unterkunftskosten } gem. § 42 Satz 1 Nr. 2 Heizkosten } GruSi nach § 42 Satz 1 Nr. 1 – 3 SGB XII anrechenbares Einkommen von insgesamt 620 €		
	+ 253 €			
	+ 40 €			
	= 569 €			
	- 569 €			
	= 0 €	Grundsicherung (Nettoanspruch)		
Hilfe zum Lebensunterhalt (gem. 3. Kapitel SGB XII)	569 €	Pauschale gem. § 35 (1) SGB XII		
	+ 110 €	Barbetrag gem. § 35 (2) SGB XII und Zusatzbarbetrag gem. § 133a SGB XII		
	= 679 €	Gesamtbedarf HLU nach § 35 (1) und (2) SGB XII		
	- 569 €	gedeckter GruSi-Bedarf nach § 42 Satz 1 Nr. 1-3		
	= 110 €	Hilfe zum Lebensunterhalt (Bruttobedarf)		
	- 51 €	restliches anrechenbares Einkommen von insgesamt 620 €		
	- 20 €	Unterhalt f.d. Lebensunterhalt gem. § 94 (2) Satz 1 SGB XII		
	= 39 €	Hilfe zum Lebensunterhalt (Nettoanspruch)		
Eingliederungshilfe (gem. 6. Kapitel SGB XII)	951 €	noch ungedeckter Bedarf (1630 € - 569 € - 110 €)		
	- 26 €	Unterhalt f. Maßnahmen gem. § 94 (2) Satz 1 SGB XII		
	- 256 €	anrechenbare Pflegeversicherungsleistungen		
	= 669 €	Hilfe zum selbstbestimmten Leben in einer Wohneinrichtung gem. § 55 (2) Nr. 6 SGB IX		
	+ 1.110 €	Leistungen in einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen gem. § 54 (1) Satz 1 SGB XII i.V.m. § 41 SGB IX		
	= 1.779 €	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (Gesamt)		

Statistische Erfassung in den jeweiligen Empfängerstatiken nach dem SGB XII zum Erhebungsstichtag 31.12.2005 für das Beispiel 1

Die Berechnung ergibt, dass der Hilfeberechtigte keine Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) erhält und einen Nettoanspruch in Höhe von 39 € nach dem 3. Kapitel SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt) hat. Darüber hinaus hat der Hilfeberechtigte einen Anspruch in Höhe von 1 779 € auf Leistungen nach dem 6. Kapitel SGB XII (Eingliederungshilfe für behinderte Menschen).

a. Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII (Grundsicherung)

Da im o.g. Beispielfall 1 das anrechenbare Einkommen über dem ermittelten Grundsicherungsbedarf liegt und der Nettoanspruch somit 0 € beträgt, ist in diesem Fall auch **keine Meldung** zur Empfängerstatistik nach dem 4. Kapitel SGB XII vorzunehmen.

b. Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII (HLU)

Im o.g. Beispielfall 1 hat der Hilfeberechtigte einen Bruttobedarf für die Hilfe zum Lebensunterhalt in Höhe von 110 € und einen Nettoanspruch in Höhe von 39 €; er hat folgende anrechenbare Einkommen: Rente wg. Erwerbsminderung (51 €) und Unterhaltszahlungen (20 €).

Neben den personenbezogenen Angaben sind folgende Angaben in der Satzart 2 (Haushaltsteil) zu erfassen:

Weitere Angaben zur lfd. HLU			
Lfd. HLU wird gewährt	Sst. 27	„2“	In Einrichtungen
Beginn der lfd. HLU gem. SGB XII an die Bedarfsgemeinschaft in obiger Zusammensetzung	Sst. 28 - 33	01 2005*	Monat/ Jahr
Beginn der ununterbrochenen Gewährung lfd. HLU gem. BSHG bzw. SGB XII für mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft (BG)	Sst. 34 - 39	01 2005*	Monat/ Jahr
Bruttobedarf der BG in vollen EURO pro Monat	Sst. 40 - 43	110	EURO
Anerkannte Bruttokaltmiete in vollen Euro pro Monat (netto)	Sst. 44 - 47	0 **	EURO
Anspruch der BG in vollen EURO pro Monat (netto)	Sst. 48- 51	39	EURO
Zahl der Haushaltsmitglieder	Sst- 52- 53	1	
Zahl aller HLU-Empfänger im Haushalt	Sst. 54 - 55	1	
Monatlich angerechnetes bzw. in Anspruch genommenes Einkommen; übergegangene Ansprüche in EURO			
Rente wg. Erwerbsminderung	Sst. 68 - 71	51 ***	EURO
Private Unterhaltsleistungen	Sst. 96 - 99	20	EURO

* siehe hierzu „Informationsblatt als Bestandteil des Fragebogens für die Statistik der Empfänger von Sozialhilfe“ (Stand : 7. Oktober 2004), S. 2

**bei Bedarfsgemeinschaften in Einrichtungen künftig stets 0 € oder Datenfeld leer lassen, sofern Leistungsberechtigung nach dem 4. Kapitel SGB XII vorliegt (wurde dort im Vorrang bereits pauschal berücksichtigt).

*** In o.g. Beispiel 1 verfügt der Leistungsberechtigte über 51 € anrechenbaren (Rest)-Einkommen, die im Rahmen der Gewährung der Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) berücksichtigt werden. Als Einkommensart für dieses Resteinkommen ist grundsätzlich die Art des betragsmäßig höchsten monatlichen Einkommens anzugeben. Da von den insgesamt 620 € anrechenbaren Einkommen die Rente wg. Erwerbsminderung mit 500 € deutlich über dem WfbM-Einkommen (120 €) liegt, ist hier als angerechnetes Einkommen also die Rente wg. Erwerbsminderung mit den anrechenbaren 51 € anzugeben.

c. Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. – 9. Kapitel SGB XII

Im o.g. Beispielfall hat der Hilfeberechtigte einen Anspruch auf Leistungen nach dem 5. – 9. Kapitel SGB XII; dieser Anspruch beträgt 1 779 €.

Neben den Merkmalen des Leistungsberechtigten in Teil A des Fragebogens sind in Teil B „Angaben zu den Hilfeleistungen“ bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen u.a. folgende Eintragungen vorzunehmen:

Beginn der Hilfegewährung:	Monat 1	Jahr 0 2 0 0 4	Ende der Hilfegewährung:	Monat 73-78	Jahr
Gesamtkosten der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Berichtsjahres *			Euro 2 1 3 4 8		
Leistungen	im Laufe des Berichtsjahres		am Jahresende		
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
Leistungen in anerkannten Werkstätten für be- hinderte Menschen (§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i.V.m. § 41 SGB IX)		107 ☒		108 ☒	
Kosten im Laufe des Berichtsjahres					Euro 1 3 3 2 0
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Ge- meinschaft (§ 54 Abs.1 Satz 1 SGB XII i.V.m. § 55 Abs. 2 SGB IX), davon:					
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in be- treuten Wohnmöglichkeiten (§ 55 Abs. 2 Nr. 6 SGB IX), und zwar in...					
...einer eigenen Wohnung (=ambulant betreutes Wohnen)	134 ☐		135 ☐		
...einer Wohngemeinschaft (=ambulant betreutes Wohnen)	136 ☐		137 ☐		
...einer Wohneinrichtung (einschl. Außenwohngruppen)		138 ☒		139 ☒	
Hilfen zur Teilhabe am gemein- schaftlichen und kulturellen Leben (§ 55 Abs. 2 Nr. 7 SGB IX)	140 ☐	141 ☒	142 ☐	143 ☒	
hierzu: Kosten im Laufe des Berichtsjahres	144 - 149	Euro		2 4 0	

* Gesamtkosten der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen je 1 779 € für die Monate Januar bis Dezember 2005 (konstante Leistungsgewährung vorausgesetzt).

** Nach dem Beispiel umfassen die Kosten je Monat 20 € Besuchsbeihilfe (konstante Leistungsgewährung vorausgesetzt).

Beispiel 2:

In Abänderung zu Beispiel 1 wird das Einkommen aus Rente wg. Erwerbsminderung auf 380 € reduziert. Die Anmerkungen zum Beispiel 1 gelten entsprechend.

Bedarfsberechnung				
1. Bedarf im Heim	monatlich	2. Bedarf in der Werkstatt	monatlich	jährlich
Heimkosten (Vergütung):	1.500 €	Werkstattkosten (Vergütung)	900 €	10.800 €
Barbetrag zur persönlichen Verfügung	90 €	Fahrtkosten	100 €	1200 €
Zusatzbarbetrag (Übergangsregelung gem. § 133a SGB XII)	20 €	Sozialversicherungskosten	110 €	1320 €
sonst. Nebenl. (z.B. Besuchsbeihilfen)	20 €			
Insgesamt:	= 1.630 €	Insgesamt:	1.110 €	13.320 €
Einkommensermittlung				
Rente wg. Erwerbsminderung:	380 €	} 500 €; zunächst auf Leistungen nach dem 4. und 3. Kapitel SGB XII anrechenbares Einkommen		
WfbM-Einkommen:	120 €			
Übergegener Unterhalt f. d. Lebensunterhalt gem. § 94 (2) Satz 1 SGB XII	20 €		nur auf Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII anrechenbar	
Pflegeversicherungsleistungen	256 €		hier nur auf die Leistungen nach dem 6. Kapitel anrechenbar	
Übergegener Unterhalt f. Maßnahmen gem. § 94 (2) Satz 1 SGB XII	26 €		hier nur auf die Leistungen nach dem 6. Kapitel anrechenbar	
Insgesamt	= 802 €			
Ansprüche gem. SGB XII				
Grundsicherung (GruSi) (gem. 4. Kapitel SGB XII)	276 €	maßgebender Regelsatz gem. § 42 Satz 1 Nr. 1 Hinweis: Die Praxis gewährt i.d.R. den Regelsatz für eine haushaltsangehörige Person ab 14 Jahren. Es gibt aber auch Fälle, in denen der Regelsatz eines Haushaltsvorstandes der Bedarfsrechnung zu Grunde gelegt wird. Unternehmenskosten } gem. § 42 Satz 1 Nr. 2 Heizkosten } GruSi nach § 42 Satz 1 Nr. 1 – 3 SGB XII anrechenbares Einkommen von insgesamt 500 €		
	+ 253 €			
	+ 40 €			
	= 569 €			
	- 500 €			
	= 69 €	Grundsicherung (Nettoanspruch)		
Hilfe zum Lebensunterhalt (gem. 3. Kapitel SGB XII)	569 €	Pauschale gem. § 35 (1) SGB XII Barbetrag gem. § 35 (2) SGB XII und Zusatzbarbetrag gem. § 133a SGB XII Gesamtbedarf HLU nach § 35 (1) und (2) SGB XII gedeckter GruSi-Bedarf nach § 42 Satz 1 Nr. 1-3 Hilfe zum Lebensunterhalt (Bruttobedarf) restliches anrechenbares Einkommen von insgesamt 500 € Unterhalt f.d. Lebensunterhalt gem. § 94 (2) Satz 1 SGB XII		
	+ 110 €			
	= 679 €			
	- 569 €			
	= 110 €			
	- 0 €			
	- 20 €	Hilfe zum Lebensunterhalt (Nettoanspruch)		
	= 90 €			
Eingliederungshilfe (gem. 6. Kapitel SGB XII)	951 €	noch ungedeckter Bedarf (1630 € - 569 € - 110 €) Unterhalt f. Maßnahmen gem. § 94 (2) Satz 1 SGB XII anrechenbare Pflegeversicherungsleistungen Hilfe zum selbstbestimmten Leben in einer Wohneinrichtung gem. § 55 (2) Nr. 6 SGB IX Leistungen in einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen gem. § 54 (1) Satz 1 SGB XII i.V.m. § 41 SGB IX Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (Gesamt)		
	- 26 €			
	- 256 €			
	= 669 €			
	+ 1.110 €			
	= 1.779 €			

Statistische Erfassung in den jeweiligen Empfängerstatiken nach dem SGB XII zum Erhebungsstichtag 31.12.2005 für das Beispiel 2

Die Berechnung ergibt, dass der Hilfeberechtigte – anders als im Fallbeispiel 1 – Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) erhält und zwar in Höhe von 69 €; der Nettoanspruch nach dem 3. Kapitel SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt) beläuft sich auf 90 €. Darüber hinaus hat der Hilfeberechtigte analog zu Fallbeispiel 1 einen Anspruch in Höhe von 1 779 € auf Leistungen nach dem 6. Kapitel SGB XII (Eingliederungshilfe für behinderte Menschen).

a. Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)

Neben den Merkmalen des Leistungsberechtigten sind folgende Merkmale zu erfassen.

Weitere Angaben zur Grundsicherung			
Grundsicherung wird gewährt			
• außerhalb von Einrichtungen = 1	41		2
• in Einrichtungen = 2			
Beginn der Leistungsgewährung (Monat/Jahr)	42-47	10	2004
Ursache der Leistungsgewährung (Hauptursache, max. 2 Angaben gem. Schlüssel auf der Rückseite des Bogens)	48-49	3	(nur als Bsp.)
Nettoanspruch der/des Leistungsberechtigten in EUR pro Monat	50-53	69	
Regelsatz der/des Leistungsberechtigten in EUR pro Monat gem. § 42 Nr. 1 SGB XII	54-56	276	
Übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge der/des Leistungsberechtigten in EUR pro Monat gem. § 42 Nr. 4 SGB XII	57-59	0	
Angemessene tatsächliche Aufwendungen der/des Leistungsberechtigten in EUR pro Monat für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII	60-63	293	
Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen gem. § 34 SGB XII sowie ergänzende Darlehen gem. § 37 SGB XII in EUR pro Monat	64-68		

Art des angerechneten Einkommens					
Kein angerechnetes Einkommen	Sst. 85	☐	1	Versorgungsbezüge	Sst. 91 ☐
Erwerbseinkommen	86	X	1	Renten aus betrieblicher Altersversorgung	92 ☐
Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte				Leistungen der GKV	93 ☐
• Rente wegen Erwerbsminderung	87	X	1	Kindergeld	94 ☐
• Altersrente	88	☐	1	Private Unterhaltsleistungen	95 ☐
• Hinterbliebenenrente	89	☐	1	Anrechenbare Einkünfte aus Ehe bzw. eheähnlicher Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII	96 ☐
Renten aus sonstiger privater Vorsorge	90	☐	1	Sonstige Einkünfte	97 ☐

b. Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

Neben den personenbezogenen Angaben sind folgende Angaben in der Satzart 2 (Haushaltsteil) zu erfassen:

Weitere Angaben zur lfd. HLU			
Lfd. HLU wird gewährt	Sst. 27	„2“	In Einrichtungen
Beginn der lfd. HLU gem. SGB XII an die Bedarfsgemeinschaft in obiger Zusammensetzung	Sst. 28 - 33	01 2005*	Monat/ Jahr
Beginn der ununterbrochenen Gewährung lfd. HLU gem. BSHG bzw. SGB XII für mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft (BG)	Sst. 34 – 39	01 2005*	Monat/ Jahr
Bruttobedarf der BG in vollen EURO pro Monat	Sst. 40 – 43	110	EURO
Anerkannte Bruttokaltmiete in vollen Euro pro Monat (netto)	Sst. 44 – 47	0 **	EURO
Anspruch der BG in vollen EURO pro Monat (netto)	Sst. 48- 51	90	EURO
Zahl der Haushaltsmitglieder	Sst- 52- 53	1	
Zahl aller HLU-Empfänger im Haushalt	Sst. 54 – 55	1	
Monatlich angerechnetes bzw. in Anspruch genommenes Einkommen; übergegangene Ansprüche in EURO			
Private Unterhaltsleistungen	Sst. 96 – 99	20	EURO

* siehe hierzu „Informationsblatt als Bestandteil des Fragebogens für die Statistik der Empfänger von Sozialhilfe“ (Stand : 7. Oktober 2004), S. 2

** bei Bedarfsgemeinschaften in Einrichtungen künftig stets 0 € oder Datenfeld leer lassen, sofern Leistungsberechtigung nach dem 4. Kapitel SGB XII vorliegt (wurde dort im Vorrang bereits pauschal berücksichtigt).

c. Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. – 9. Kapitel SGB XII

Keine Änderungen gegenüber der statistischen Erfassung des Fallbeispiels 1.

C. Änderungen zu den Informationsblättern für die Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII):

Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft:

Zur richtigen Erfassung des an die Statistik zu übermittelnden sog. **Bruttobedarfs** im Rahmen der Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen wird die Erläuterung zum statistischen Erhebungsbogen wie folgt geändert:

„Der Bruttobedarf für Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen umfasst den nach § 35 Abs. 1 SGB XII gewährten notwendigen Lebensunterhalt und den Barbetrag zur persönlichen Verfügung gem. § 35 Abs. 2 SGB XII sowie u.U. den sog. Zusatzbarbetrag gem. § 133a SGB XII.

Bei Heimbewohnern, die keine Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII erhalten („Pfle- gestufe 0 ohne jegliche Pflegeleistung“) sind als Bruttobedarf die Heimkosten zuzüglich Ta- schengeld und ggf. Zuschläge für Einzelzimmer, Diätverpflegung etc. anzugeben.

Bei Hilfeempfängern mit Leistungsberechtigung nach dem 4. Kapitel SGB XII vermindert sich der HLU-Bedarf um den nach § 42 Satz 1 Nr. 1 – 3 ermittelten Bedarf.“

Die Ermittlung des Bruttobedarfs für Bedarfsgemeinschaften von HLU-Empfängern außerhalb von Einrichtungen bleibt davon unberührt.

Anerkannte Bruttokaltmiete der Bedarfsgemeinschaft:

Bei Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen stets 0 € eintragen oder das Daten- feld leer lassen, sofern Leistungsberechtigung nach dem 4. Kapitel SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) vorliegt, da die Unterkunftskosten dort bereits (pauschal) berücksichtigt werden. Liegt keine vorrangige Leistungsberechtigung nach dem 4. Kapitel SGB XII vor, so sind hier die Kosten der Unterkunft (ohne Heizkosten) einzutragen.

Angerechnetes bzw. in Anspruch genommenes Einkommen; übergegangene Ansprüche:

Beim Merkmal „**Art und Höhe des angerechneten Einkommens**“ ist – sofern dies nicht eindeutig zuzuordnen ist – das nach Berechnung der Grundsicherungsleistung (4. Kapitel SGB XII) noch vor- handene Resteinkommen bei der Einkommensart mit dem (ursprünglich) höchsten Einkommen an- zugeben. Weisen zwei oder mehr Einkommensarten den gleichen (höchsten) Ursprungsbetrag auf, so ist eine beliebige dieser Einkommensarten anzugeben.

Beschäftigung:

Bei Hilfeempfängern im Alter von 15 bis unter 65 Jahren *außerhalb von Einrichtung* ist hier zu erfas- sen, ob sie einer Beschäftigung von 3 Stunden bzw. weniger täglich nachgehen.

Bei Hilfeempfängern *in Einrichtungen* im Alter von 15- bis unter 65 Jahren ist hier anzugeben, ob sie unabhängig von der täglichen Arbeitszeit einer Beschäftigung nachgehen.